

Qualifikationsziele für den „Dualen Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen“ an der Hochschule Wismar

Bauingenieure übernehmen eine herausragende Rolle bei der Erstellung und Erhaltung von Bauwerken im gesamten Hoch- und Tiefbau. Das Berufsfeld des Bauingenieurs umfasst den Entwurf, die Berechnung, die Ausführung und die Betreuung von Bauwerken einschließlich der Geotechnik, des Verkehrs- und des Wasserwesens. Bauingenieure tragen damit eine große Verantwortung für die Sicherheit von Bauwerken sowie für den Schutz und den Erhalt unserer Umwelt für zukünftige Generationen.

Die Studierenden des „Dualen Bachelor-Studiengangs Bauingenieurwesen“ erwerben einen Abschluss nach internationalem Standard, der zu beruflichen Tätigkeiten in den Gebieten des Bauwesens befähigt.

Qualifikationsziel ist es, Bachelorabsolventinnen und -absolventen hervorzubringen, die

- über ein breit angelegtes wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen und für den Übergang in die Berufspraxis notwendige Fachkenntnisse verfügen,
- die Fähigkeiten zum analytischen, vernetzten Denken und methodischen eigenverantwortlichen Handeln besitzen,
- in der Lage sind, mit Fachkollegen und anderen im Baubereich Tätigen zu kooperieren, im kritischen Diskurs nach Lösungen zu suchen, im Team zu arbeiten und ihre Arbeit nach außen überzeugend zu vertreten und
- in der Lage sind, gesellschaftlich verantwortlich und umweltbewusst zu handeln.
- eine praktische Ausbildung in einem Beruf der Baubranche abgeschlossen haben.

Die Studieninhalte entsprechen dem jeweiligen Stand der Technik und der Wissenschaft. Sie basieren auf dem Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre.

In dem „Dualen Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen“ an der Hochschule Wismar werden technisch-wissenschaftliche Grundlagen des Bauingenieurwesens vermittelt, die zu der Basisqualifikation für eine weitergehende wissenschaftliche Ausbildung in einem Master-Studiengang führen können.

Im 9-semesterigen „Dualen Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen“ werden die zukünftigen Bauingenieurinnen und Bauingenieure auf ingenieurwissenschaftlicher Grundlage anwendungsorientiert umfassend gebildet. Diese Grundlagen werden ergänzt durch wahlobligatorische, vertiefende Fächer.

Darüber hinaus haben die Absolventen aufgrund ihrer Berufsausbildung einen vertieften Einblick in die technologischen, sozialen und organisatorischen Randbedingungen der Arbeitsabläufe auf Baustellen. Durch die praktische Tätigkeit führt das zu einem Kompetenzzugewinn und fördert das Verständnis für realisierbare Genauigkeiten in der Planung und der praktischen Ausführung.

Die Bachelorabsolventinnen und -absolventen haben die Möglichkeit zusätzlich zu den Pflichtmodulen des fundierten Grundlagenwissen, wie Mathematik, Informatik, Darstellende Geometrie/CAD, Baustofftechnologie, Baustoffchemie und Baustoffkunde, Baukonstruktion, Bauphysik, Technische Mechanik, Hydromechanik, Geotechnik, Vermessungskunde, Baurecht, Tragwerkslehre/Mauerwerksbau, Baustatik, Stahlbetonbau, Stahlbau, Holzbau, Siedlungswasserwirtschaft, Wasserbau, Verkehrsplanung, Straßenbautechnik, Straßen-

/Schienenverkehrswesen, Bauwirtschaft und Baubetrieb aus einem Tool von Wahlpflichtfächer vertiefte Kenntnisse entweder im konstruktiven Ingenieurbau, dem Wasser- und Verkehrswesen oder dem Bauen im Bestand zu erlangen.

Bachelorabsolventinnen und -absolventen bekommen durch das Modul "Technisches Englisch" die sprachliche Kompetenz auch im internationalen Raum zu agieren.

Beim „Dualen Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen“ der Hochschule Wismar wird Wert auf eine hohe Qualität der Lehre und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen gelegt. Er integriert aktuelle Entwicklungen und pflegt interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sollen in der Lage sein, technisch, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige bauliche, planerische und baubetriebliche Lösungen zur Errichtung von Bauwerken, Verkehrswegen und in der Wasserwirtschaft zu erarbeiten und umzusetzen.

Die Absolventen sollen eigenverantwortlich ingenieurwissenschaftliche Planungsmethoden auch unter Verwendung von IT-Tools qualifiziert anzuwenden lernen sowie wirtschaftlich kompetent zu handeln.

Bei gemeinsam bearbeiteten Projekten soll die Entwicklung der Methodenkompetenz bei der Anwendung des Grundlagenwissens auf reale Bauaufgaben gefördert werden sowie Teamfähigkeit und Führungseigenschaften, die ebenso zu den Herausforderungen für Bauingenieure gehören, wie die Zusammenarbeit mit zahlreichen angrenzenden Berufsfeldern. Durch die Teamarbeit wird die Sozialkompetenz für die spätere Berufspraxis gestärkt.

Projektpräsentationen fördern die Methodenkompetenz in Bezug auf die Darstellung und Vermittlung der eigenen Planungsarbeit.

Angestrebt wird eine fachlich breite Bauingenieurausbildung mit angemessener Spezialisierung, so dass die Absolventen in allen Bereichen des Bauingenieurwesens tätig sein können.

Mögliche Einsatzgebiete von Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind Ingenieur- und Planungsbüros, Bauunternehmen, staatliche und kommunale Verwaltungen, Energie- und Wasserwirtschaft, Industrie- und Handelsunternehmen, Wohnungswirtschaft, Firmen und Institutionen des Umweltbereichs, Hochschulen, Forschungseinrichtungen.

Die Hochschule Wismar hat in der Rahmenprüfungsordnung verbindlich für alle Studiengänge geregelt, dass auf Antrag des Studierenden besondere Studienzeiten wie Auslands- und Sprachstudienaufenthalte sowie Zeiten der aktiven Mitarbeit in Hochschulgremien nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet werden (s. § 12 Abs. 5 S. 1 Rahmenprüfungsordnung). Durch die hierdurch eröffnete Möglichkeit, bis zu zwei Fachsemester auf Antrag nicht auf die Regelstudienzeit anzurechnen, wird das Engagement der Studierenden in den akademischen Selbstverwaltungsgremien der Hochschule gefördert und zugleich eine Vereinbarkeit von Studium und akademischer Selbstverwaltungstätigkeit ermöglicht.